



45. Ausgabe 1/2020

# Lebenshilfe Leverkusen

# MAGAZIN



## 40 Jahre „Närrische Lebenshilfe“

Mit der diesjährigen Familiensitzung der „Närrischen Lebenshilfe“ am 15. Februar kann die Lebenshilfe Leverkusen e. V. nunmehr auf eine vierzigjährige Sitzungstradition zurückblicken.

Den zunächst noch bescheidenen Anfang machte eine Karnevalsveranstaltung in der Pausenhalle der in



In der Pausenhalle der Pestalozzischule

der Hermann-von-Helmholtz-Straße gelegenen Pestalozzischule im Februar des Jahres 1981, die sich jedoch schon sehr bald zu einem „Selbstläufer“ entwickelte. Der Andrang zu den folgenden Sitzungen nahm stetig zu, sodass man schon nach einigen Jahren in den unweit gelegenen Lindenhof umziehen musste.

### Mit den Rheinkadetten verbunden

Die „Närrische Lebenshilfe“ ist untrennbar mit dem leider viel zu früh verstorbenen Andreas Stilck verbunden, der von Anbeginn Organisation und Programm der Veranstaltung stemmte und vor allen Dingen als „Sitzungspräsident“ moderierte.

Bereits zu seinen Lebzeiten wurde die Sitzung „Närrische Lebenshilfe“ von der Karnevalsgesellschaft Wiesdorfer Rheinkadetten 1949 e. V. unterstützt, die in der abgelaufenen Session ihr siebzigjähriges Bestehen feiern konnte und nunmehr alljährlich für das Bühnenprogramm und die Moderation verantwortlich zeichnet.

### Jubiläumsprogramm

Für unsere Jubiläumssitzung hatten die Rheinkadetten mit ihrem Literaten Sven Hagen erneut ein attraktives, abwechslungsreiches und buntes Programm aufgeboten.

So konnte der 1. Vorsitzende der Rheinkadetten, Markus Hilche, im Lindenhof neben „seinem“ Tanzcorps der Wiesdorfer Rheinkadetten auch Hanak, die

1948 e. V. unter der Leitung ihres Präsidenten Karl-Heinz Hansen. Prinz Kerbi I. mit Gefolge war natürlich ebenso dabei.

### Ausgezeichnet

Wolfgang Ackermann, der für die Lebenshilfe alljährlich das aktuelle Motto als Motiv für Orden und Plakat der „Närrischen Lebenshilfe“ entwirft und umsetzt, wurde von Prinz Kerbi I. mit der Prinzenspange ausgezeichnet.



Prinz Kerbi I. und Wolfgang Ackermann

### Prominente Gäste

Die nahezu ausverkaufte Sitzung wurde auch wieder von zahlreichen Ehrengästen mit Oberbürgermeister Uwe Richrath und dem Landtagsabgeordneten Rüdiger Scholz an der Spitze besucht.

### Gebührender Dank

Für den guten Ton sorgte wie gewohnt Thomas Brück, die musikalische Begleitung stellte Achim Tolksdorf sicher. Allen Beteiligten, den auftretenden Künstlern und nicht zuletzt auch den vielen Helferinnen und Helfern im Hintergrund, gebührt der Dank für einen langen, fröhlichen und unbeschwerten närrischen Nachmittag.

**Die 41. Sitzung der „Närrischen Lebenshilfe“ findet statt am Samstag, den 6. Februar 2021.**



Für Agrippina Colonia war die Bühne zu klein

Seitdem ist die „Närrische Lebenshilfe“ in der Weiherstraße zu Hause. Nur einmal musste man in die Wiesdorfer Bürgerhalle ausweichen, als der Lindenhof einer grundlegenden Renovierung unterzogen wurde.

Traumtänzer der Lebenshilfe, Agrippina Colonia, die Kölsche Harlequins, die Flöckchen und die Crazy Girls sowie die Fabian Kronbach Band begrüßen. Ein Heimspiel im Manforter Lindenhof hatten auch die Pänz des Husaren-Tanzcorps der Karnevalsgesellschaft Fidelio Manfort



# Spektakel in der Ostermann-Arena

Im Rahmen der Kooperation mit den Bayer Giants Leverkusen sind Lebenshilfe-Werkstätten und PBH regelmäßige Gäste bei den Heimspielen der Giganten.

In der Spielzeit 2019/2020 sind die Lebenshilfe-Werkstätten erstmals offizieller Kooperationspartner der Bayer Giants Leverkusen. Die ganz großen Zeiten der Riesen vom Rhein liegen zwar schon ein paar Tage zurück, aber noch immer ist der Verein mit 14 Titeln deutscher Basketball-Rekordmeister. Mit dem Aufstieg in die Pro A-Liga, das ist im Basketball die zweithöchste Liga, wurde im Sommer 2019 ein großer Erfolg gefeiert. Einige Beschäftigte der Lebenshilfe-Werkstätten sind bereits seit Jahren – oder besser Jahrzehnten – treue Fans, so lag es nahe, hier eine Kooperation aufzubauen. Seitdem steigt die Zahl der Interessierten stetig. Ende 2019 waren ca. 25 Personen aus den Lebenshilfe-Werkstätten und der PBH Britanniahütte zur Unterstützung in der Ostermann-Arena.

Das schnelle Spiel, die Dynamik und die Nähe zu den Spielern sorgen regelmäßig für Begeisterung auf den Rängen. Am 25. Januar waren wieder zahlreiche Kolleg\*innen in der Halle, als die Giants vor fast 1.300 Zuschauern gegen die Uni Baskets Paderborn sehr deutlich und verdient mit 103:82 gewinnen konnten.

Das war ein tolles Spiel mit vielen Aktionen in der Offensive von der Truppe um Cheftrainer Hansi Gnad. Dieser sag-

te hinterher: „Gegen Paderborn haben wir sicherlich unsere beste Offensivleistung auf's Parkett gelegt“, „wir haben sehr gut getroffen und vor allem aus der Distanz schnell unseren Rhythmus finden

Nach dem Spiel wurde die Gelegenheit für ein Gruppenfoto genutzt. Man ist sich sicher: Das war nicht der letzte Besuch bei den Giants. Das nächste Foto folgt somit bestimmt.



Kolleg\*innen aus Bürrig mit Nino Celebic (Bayer Giants)

können, was die 14 Dreier bei lediglich 24 Versuchen eindrucksvoll beweisen. Großes Kompliment an meine Mannschaft, die einen hochverdienten Sieg gegen einen guten Gegner einfahren konnte!“ Insbesondere Point Guard Nino Celebic begeisterte durch seine dynamische Spielweise eine Gruppe vom Standort Bürrig, die das Spiel gemeinsam in der Halle verfolgt hatte.

Interessierte Beschäftigte der Lebenshilfe-Werkstätten Leverkusen/Rhein-Berg, der PBH Papierservice Britanniahütte sowie der IntegraL können sich mit Kartenwünschen an die Gruppenleitungen wenden.

## Drei Geburtstage

In der Wohnstätte Weiherfeld 1/1a konnten im Dezember und Januar zwei Ruheständler jeweils auf 75 bzw. 70 vollendete Lebensjahre zurückblicken.

Der gebürtige Oberallgäuer Gerd-Dieter Siebert feierte am 20. Januar 2020 seinen fünfundsiebzigsten Geburtstag. Bei der Lebenshilfe wohnt er bereits



seit 1977. Er nimmt an der Seniorenbetreuung teil und nutzt gerne die vielfältigen Angebote wie Kino, Ausflüge oder

Bingo. Zudem ist Herr Siebert seit kurzem begeistertes Mitglied der Leverkusener Stadtmusikanten.

Kurz vor Weihnachten feierte Knut Valder am 20. Dezember 2019 seinen siebzigsten Geburtstag. Er lebt seit 1988 bei der Lebenshilfe und war von da an auch bis zu seinem Eintritt in den Ruhestand im Januar 2015 bei der Werkstatt in Bürrig tätig. Für ihn als Freund guter Musik ist seine umfangreiche CD- und Schallplattensammlung sein größter Schatz.



75. Geburtstag auch in Wipperfürth

Einen weiteren fünfundsiebzigsten Geburtstag konnte auch Valentin Borrey in der Wohnstätte Gaulstraße 18a in Wipperfürth am diesjährigen Karnevalssamstag, dem 22. Februar 2020 begehen. Da der ehemalige Mitarbeiter der Werkstatt Wipperfürth neben der klassischen Musik auch den Karneval liebt,



gab es damit gleich eine willkommene Gelegenheit, seinen Ehrentag besonders ausgelassen zu feiern.

# Adventsfenster in der Lebenshilfe – ein Rückblick

Inspiziert durch den lebendigen Adventskalender, der in vielen Städten in der Weihnachtszeit angeboten wird, hat unser Team der „Offenen Hilfen“ auch ein Adventsfenster für unsere Wohnstätten und Bewo (Betreutes Wohnen) Bewohner\*innen gestaltet.

Mit dem Ziel, Spaß, Zeit und Freude zu schenken, machten wir uns auf die Suche nach ehrenamtlichen Helfer\*innen, um die Idee umzusetzen.



Rechts die beiden Mitarbeiterinnen der Interdisziplinären Frühförderung, Lenelies Dörrenbach und Naila Darwisch

## Zahlreiche Helfer und Unterstützer

Sehr froh waren wir, dass Kolleginnen und Kollegen aus verschiedenen Abteilungen und Bereichen der Lebenshilfe uns dabei helfen wollten. Dazu bekamen wir Unterstützung durch das Freiwilligenzentrum „Die Lupe“, das uns Mitarbeiter\*innen der Firma TMD Friction vermittelte, die sich gerne engagieren wollten. Vom Ortsverein der SPD Manfort/Wiesdorf meldeten sich zudem noch sieben Mitglieder, die uns tatkräftig unterstützten.



Links zwei Mitarbeiterinnen von TMD Friction

Dann war es endlich soweit, an verschiedenen Tagen wurde in jeder Wohnstätte ein Adventsfenster aufgemacht und die ehrenamtlichen Helfer\*innen, teilweise in Begleitung Ihrer ganzen Familie, schwärmten aus.

## Traditionelles und Zeitgemäßes

Es wurden viele traditionelle Weihnachtslieder gesungen und auch bei der „Weihnachtsbäckerei“ von Rolf Zuckowski konnten die Bewohner\*innen

textsicher aus vollem Herzen mitsingen. Liederwünsche wurden erfüllt und das Weihnachtslied „Eine Muh, eine Mäh eine Täterätätä“ von Wilhelm Lindemann schaffte es, in unser Repertoire aufgenommen zu werden.

## Stimmungsvolle Gemütlichkeit

Es wurde gesungen, gerasselt und geklatscht. Manche Lieder wurden zweimal gesungen, weil sie so schön waren. Dazwischen wurde Kaffee getrunken, Kuchen und Kekse gegessen, erzählt und Geschichten vorgelesen. Auch über den Nikolaus konnten sich die Bewo-Bewohner\*innen freuen, denn ihr Adventsfenster fand direkt am Nikolaus-Tag statt.

## Zuwachs für die Stadtmusikanten

Zudem wurde ein kreatives Adventsfenster von den Leverkusener Stadtmusikanten (LSM) angeboten. Jeden Mittwoch im Dezember konnten Musikinteressierte bei den offenen Proben zuschauen oder direkt mitmachen. Die LSM freuen sich nun über drei neue Band-Mitglieder, die sich schon bei der Musikschule angemeldet haben.

## Theatergruppe der Lebenshilfe Leverkusen e.V. mit neuem Stück

### SELBSTBESTIMMUNG!

### ODER DIE FRAGE, WARUM DAS ZIMMER NICHT GRÜN GESTRICHEN WERDEN KANN.

Der Titel des neuen Stückes der Lebenshilfe Theatergruppe ist Programm und als satirische Abrechnung mit dem bürokratischen System gedacht.

Anträge, Akten und Bestimmungen stehen nicht nur im Pflegeberuf mehr und mehr im Vordergrund, und so steht das grüne Zimmer nur als ein

Beispiel für überbordende Bürokratie, die den Menschen zur Nummer werden lässt.

Das Stück ist für die Macher eine Herzensangelegenheit und das gesamte Ensemble hat sich lange mit der Thematik auseinandergesetzt, wobei Erfahrungen, sowohl von Mitarbeitern als auch von Bewohnern der Lebenshilfeeinrich-

tungen einfließen, die nun in satirischer Form auf die Bühne gebracht werden.

Nach zwei Jahren intensiver Arbeit: Themenfindung, Script schreiben und den eigentlichen Proben, freuen wir uns, ein sozialkritisches Stück zeigen zu können, dass dazu auffordert, das System zu hinterfragen (Geeignet ab 16 Jahren).

Ein besonderer Dank gilt allen ehrenamtlichen Sänger\*innen und Geschichtenerzähler\*innen, ohne die unsere Idee nicht umsetzbar gewesen wäre, und den Mitarbeiter\*innen der Wohnstätten, die uns mit offenen Armen empfangen haben.

*Das Team der Offenen Hilfen*

### Veranstaltungsort:

Saal der Stegerwaldstraße 4,  
51373 Leverkusen

**Eintritt:** Spende

Anmeldungen erwünscht unter:  
r.weber@lebenshilfe-lev.de

**Aufführungstermine:** 04.04.2020, 18.04.2020, 25.04.2020 jeweils um 16:00 Uhr



# Gemeinsam sind wir stark

In einem gemeinsamen Interview mit dem Geschäftsführer (GF) der Lebenshilfe – Werkstätten Leverkusen / Rhein-Berg gGmbH (LHW) Alexander Marasch und den Vorsitzenden des Werkstattrates (WR), Martina Merk und Manuel Merkes, die sich mit 8 Kolleg\*innen für die Belange der Beschäftigten einsetzen, werden die kleinen und großen Herausforderungen im Werkstattalltag thematisiert und das mit einem klaren Kurs – es geht nur gemeinsam.

Seit 2001 gibt es den Werkstattrat. Er ist die gewählte Interessensvertretung der Beschäftigten. Er wirkt mit bei allen Fragenstellungen rund um den Arbeitsplatz in und außerhalb der Werkstatt. Der WR der LHW vertritt rund 800 Beschäftigte in vier Niederlassungen. Der WR arbeitet sehr eng mit der Frauenbeauftragten zusammen. Seit 2017 vertritt sie die Interessen der beschäftigten Frauen.

## LHW: Welche Aufgaben haben Sie?

**WR:** Wir unterstützen die Kollegen bei Problemen. Oder wenn Kollegen Vorschläge haben, hören wir zu und geben die Ideen weiter. Oder wir machen uns stark bei Projekten gegen Gewalt.

## LHW: Was macht Ihnen an der Arbeit Freude?

**WR:** Dass wir so ein großes Vertrauen bei allen Kollegen genießen. Dass wir sie unterstützen können. Und die gute, enge Zusammenarbeit mit der Geschäftsführung. Wir können immer zu ihm gehen.

**GF:** Mich freut die gute Mischung aus sachlicher Arbeit und einer Prise Humor. Bei Themen diskutieren wir und ich bekomme hervorragende Hinweise und Ideen, die unsere gemeinsame Arbeit weiterbringen.

## LHW: Hat sich durch die Arbeit im Werkstattrat für Sie etwas geändert?

**WR:** Für uns schon, wir sind jetzt häufiger in Quettingen, weil da unser Büro ist. Wir

teilen es mit dem Betriebsrat.

## LHW: Sie haben eine Vertrauensperson. Was macht er?

**WR:** Unsere Vertrauensperson ist ein Mitarbeiter aus der Werkstatt. Er unterstützt uns gut. Wenn wir z.B. Hilfe brauchen um schwierige Themen oder Texte in Leichte Sprache zu übersetzen oder wenn wir Sitzungen und Tagungen haben, begleitet er uns. Wir telefonieren und er kommt bei Bedarf vorbei. Auch der Soziale Dienst oder die Geschäftsführung helfen uns.



Von links: Martina Merk, Manuel Merkes (beide WR) Alexander Marasch (GF), Ute Görgens (LHW)

## LHW: Wie sieht bei Ihnen Mitgestaltung und Mitwirkung aus?

**GF:** Ich denke, wir sind gut aufgestellt. Wir gehen dabei über die gesetzlichen Vorgaben hinaus. Neu ist die Beteiligung des Werkstattrates im Rahmen von Bewerbungsverfahren bei Gruppen- oder Bereichsleitungen. Bewerber werden während der Hospitation von Mitgliedern des Werkstattrates interviewt. Deren Einschätzung ist sehr wichtig und wird bei Entscheidungen mitberücksichtigt. Der Werkstattrat und ich treffen uns einmal im Monat, bei Bedarf machen wir zusätzliche Termine. Gelegentlich sind es zufällige Treffen auf dem Flur, wo wir uns kurz verständigen.

**WR:** Sie ist sehr gut!

## LHW: Welche Themen sind Ihnen besonders wichtig?

**WR:** Seit Anfang 2020 gibt es Änderungen durch das Bundesteilhabegesetz. Ein Thema ist das Mittagessen. Viele

Kollegen verstehen die neuen Regelungen nicht. Sie sind aber vom Gesetz vorgeschrieben. Gemeinsam mit Herrn Marasch arbeiten wir daran.

Und der Lohn! Wir sind gerade bei der Umsetzung.

## LHW: Wie ist Ihre Einschätzung dazu?

**GF:** Wichtige Themen, aber auch schwierig vorzubringen. Z.B. das Mittagessen, da gibt es aus meiner Sicht keine Gewinner.

## LHW: Was sind aus Ihrer Sicht die Herausforderungen in den nächsten Jahren?

**GF:** Die Werkstätten in NRW werden ein neues Refinanzierungsmodell bekommen im Rahmen modularer Leistungsangebote. Das wird Auswirkungen auf die Arbeitsprozesse und Strukturen haben. Für uns wird das Arbeiten im allgemeinen Arbeitsmarkt noch stärker in den Fokus rücken: Außenarbeitsplätze oder eine Vermittlung für diejenigen, die das möchten.

## LHW: Sind das für Sie beide auch die großen Themen?

**WR:** Ja, die Idee ist gut, aber die Frage ist, wie das aussehen wird.

## LHW: Gibt es etwas was Sie sich noch vom Unternehmen wünschen?

**WR:** Kein Mobbing mehr! Mit den Kollegen und Herrn Marasch weiter gut zusammenarbeiten. Wir geben unser Bestes, aber man kann es nicht allen recht machen.

**GF:** Kurz vorab: Das Thema Mobbing werden wir in den nächsten Monaten intensiv bearbeiten. Ich selber wünsche mir bei all den Herausforderungen, dass wir in diesem intensiven Kontakt bleiben. Ich möchte Danke sagen und bin stolz auf die gute und konstruktive Zusammenarbeit.

Danke für das Gespräch!

Das Interview führte Ute Görgens.

## IMPRESSUM

Herausgeber: Lebenshilfe Leverkusen e. V.  
Geschäftsstelle und Verwaltung:  
Steinstraße 57a, 51379 Leverkusen

Telefon: (0 21 71) 58 08 - 0, Telefax: (0 21 71) 58 08 - 28  
Email: geschaeftsstelle@lebenshilfe-lev.de Internet: www.lebenshilfe-lev.de  
Redaktion: U. Müller, M. Voogd  
Beiträge: U. Görgens, H. Rösmann, A. Marasch, U. Müller  
Layout/Zeichnung/Grafik: M. Voogd  
Fotos: D. Herbert, D. Hülsman, A. Marasch, M. Voogd, M. Wegel,

Jede Verwertung wie Abdruck, Wiedergabe oder weitere Veröffentlichung der Inhalte dieser Ausgabe des LH-Magazins bedarf der ausdrücklichen Genehmigung der Lebenshilfe Leverkusen e. V.  
Namentlich gekennzeichnete Artikel entsprechen nicht unbedingt der Meinung der Redaktion.